

„Mutterland spielt mit Wunschland“

Kinga Tóth über Ungarn, Deutschland und das EM-Duell

VON MARC FALTIN

Die Hausacher Stadtschreiber 2021/22 sind gewählt – aus 85 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und Tschechien (OT berichtete). Zu den vier Auserwählten der Leselenz-Jury zählt Kinga Tóth aus Debrecen/Ungarn, ausgezeichnet mit dem Gisela-Scherer-Stipendium. Sie sei eine Sängerin unter den Dichtern, so die Jury, eine alle Sparten aufnehmende Wortkünstlerin, die mit den Augen hört und mit den Ohren sehen macht. Geboren 1983 in Ungarn, arbeitet die Literatur- und Sprachwissenschaftlerin, Poet-Illustratorin, Kulturmanagerin, Performerin und Übersetzerin als Journalistin und Lektorin für Kunstmagazine. Zudem ist sie Songwriterin und Frontfrau des „Tóth Kína Hegyfalú Projekts“. Vom 1. Februar bis 30. April 2022 arbeitet sie in Hausach und stand aus Anlass des heutigen Spiels bei der Fußball-Europameisterschaft zwischen Deutschland und Ungarn für einen spontanen Mail-Dialog zur Verfügung.



Ab Februar 2022 Hausacher Stadtschreiberin: Kinga Tóth aus Debrecen. Privatfoto

■ **Frau Tóth, sind Sie zufällig auch noch Fußballexpertin?**

Das nicht, aber über Fußball zusammen mit Politik und Kultur können wir gerne reden.

■ **Ungarn hielt gegen Europameister Portugal bis kurz vor Schluss ein 0:0 und feierte gegen Weltmeister Frankreich sogar ein 1:1. Wie bewerten Sie diese beiden Leistungen?**

Eine schöne Kombination von Zufall und Unterschätzung. Über ungarischen Fußball hört man heutzutage wenig, das hat seine Gründe. Man weiß aber schon, wie viel die Fußballer in Ungarn verdienen. Ich freue mich, dass sich gerade die Leistung mit der Lohnung trifft.

■ **Und das Stadion in Budapest war zweimal voll. Wie viel Anteil hat für Sie diese große Unterstützung durch die Fans?**

Das gab der ungarischen Mannschaft Extrakraft. Es

wäre aber noch besser gewesen, wenn diese Unterstützung ausschließlich für die eigene Mannschaft und nicht gegen andere Länder oder Leute gegangen wäre. Tja, Ungarn muss noch viel über solidarischen Support lernen.

■ **Was sagen Sie dazu, dass das Stadion voll war? Wegen Corona sind in den anderen Stadien deutlich weniger Zuschauer erlaubt.**

In Ungarn funktioniert vieles sehr schlecht, aber ich muss zugeben, mit der Impfung läuft es ziemlich gut. Trotzdem war es nicht vernünftig, solch eine Menschenmenge zuzulassen. Ich hoffe, dies wird keine schlechten Folgen verursachen.

■ **Welche Spieler der ungarischen Mannschaft beeindrucken Sie?**

Seit den goldenen Zeiten ist es schwierig, dies zu beantworten. Aber ich glaube noch an freien Fußball und ansonsten an Peter Gulacsi – ein guter Torhüter ist wie das stabile Fundament eines Gebäudes.

■ **Um bei den einst goldenen Zeiten und den Torhütern zu bleiben: Spielt für das Spiel am heutigen Abend das WM-Finale 1954 eine Rolle für Ungarn, als die 2:3-Niederlage gerade für den damals überragenden Nationaltorhüter Gyula Grosics zur Tragödie seines Lebens wurde, der sogar vor Gericht landete und in die Provinz strafversetzt wurde?**

Natürlich spielt dieses Finale 1954 noch eine Rolle. Ungarns Fußball lebt noch immer von Nostalgie. Wer weiß, vielleicht kommt heute ein neues Kapitel dazu, aber ein positives. Und wie schön wäre dies in einem regenbogenbunten Stadion.

■ **Ja, Münchens Allianz-Arena sollte nach Willen des Stadtrats bunt erleuchtet werden, um ein Zeichen zu setzen. Wie weltoffen und tolerant sehen Sie Ungarn und Deutschland?**

Ich bin sehr utopisch und gebe die Hoffnung nie auf. Ich will auch nicht sagen, dass Deutschland in dieser Hinsicht keine Probleme hätte. Aber was in Ungarn läuft, ist in diesem Sinne schon bösartig und inakzeptabel. Es gibt aber auch ein Ungarn, das ich liebe, das bunt und vielfältig ist, tolerant und empathisch. Ich wünsche von Herzen, dass sich dieses Ungarn jetzt verstärkt und viel mehr davon zeigt. Das wünsche ich auch Deutschland. Im Sport geht es auch um Fairplay. Und für mich wäre dies eine tolle Meisterschaft: ein Toleranzwettbewerb. Da wäre ich gerne dabei.

■ **Und wie geht das Spiel heute aus zwischen dem klaren Favoriten Deutschland und dem Außenseiter?**

Mein Mutterland spielt mit (und nicht gegen!) meinem Wunschland. Also let's say ein 1:1!